

EIN NETZWERK JUNGER DIENENDER MENSCHEN

„Liebe junge Schwestern und Brüder, ihr könntet euch doch zu kleinen Gruppen zusammenschließen und euch sozusagen als Soldaten für Christus zum Dienst für ihn mustern lassen. Stellt ihm all euer Taktgefühl, eure Fähigkeiten und Gaben zur Verfügung, damit Menschen vom Verderben gerettet werden können. In jeder Gemeinde sollen Aktivgruppen eingerichtet werden, um dieses Werk zu tun.“ Im Dienst für Chr. 44

Im Jahr 2006 wurden junge Menschen – darunter auch ich – während eines Camps im Gesundheitszentrum Fredheim in Norwegen so nachhaltig motiviert, dass wir, noch unerfahren, aber voller Begeisterung, den Wunsch verspürten, etwas für Gott zu tun. Für den folgenden Sommer beschlossen wir daher, eine Missionsveranstaltung zu organisieren.

Der Traum wurde Wirklichkeit. Im Jahr 2007 organisierten etwa 20 junge Menschen unter dem Namen „Timen er kommet“ (Die Stunde ist gekommen) eine Missionsveranstaltung in Oslo. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer lag unter 20 Jahren (ich war damals 17), und die meisten von uns hatten noch nie zuvor an einer

Missionsveranstaltung teilgenommen. Gott segnete uns! So organisierten im Jahr 2008 40 begeisterte junge Menschen zwei solcher Missionsveranstaltungen. Ermutigt durch den Erfolg begannen wir, drei Folgeveranstaltungen für den folgenden Sommer zu planen – aber Gott hatte andere Pläne.

Der Hubschrauberabsturz

Einige Jahre zuvor, im Jahr 2003, musste der adventistische Pastor Sven Arvid Gustavsen eine Notlandung mit seinem Missionshubschrauber durchführen, bei der er durch Gottes Gnade bis auf eine kleine Schnittwunde an seiner Stirn, die er sich durch das zerbrochene Plexiglas zugezogen hatte, unverletzt blieb. Auch die großen Fernsehsender und Zeitungen in Norwegen berichteten damals über „den adventistischen Pastor, der vom Himmel fiel“ und der „Engelschutz“ genoss.

Nach diesem Vorfall fragte Sven den Herrn: „Warum hast du mir diesen Hubschrauber als Missions-Werkzeug für West-Norwegen gegeben, nur um ihn mir ein paar Jahre später wieder wegzunehmen? Gott, was soll ich jetzt tun?“ Als Antwort kam ihm folgendes Zitat in

Jesus oder Allah?

Während eines IMPACT-Missionslagers in Bergen (Norwegen) stießen zwei Personen, die von Haus zu Haus gingen, auf einen Mann, der eine Zeit lang Christ und eine Zeit lang Muslim war. Von seiner Verwirrung erschöpft, betete er: „Gott, an wen soll ich glauben? An Jesus oder an Allah?“ Danach ging er zu Bett. In genau dieser Nacht hatte er einen Traum, in dem er Jesus sah. Dies nahm er als Gebetsantwort wahr und somit beschloss er am Folgemorgen, Christ zu werden. Und was geschah? Am selben Tag klopfte die beiden IMPACT-Missionare an seine Tür! Welch perfektes Timing! Sie führten ein gutes Ge-



den Sinn: „Wie bald könnte mit einem Heer von Mitarbeitern, wie es unsere Jugend bei richtiger Erziehung zu stellen vermag, die Botschaft von einem gekreuzigten, auferstandenen und bald wiederkommenden Heiland der ganzen Welt gebracht werden! Wie schnell könnte das Ende kommen, der Abschluss aller Leiden, Kümmernisse und Sünden! Wie bald dürften unsere Kinder statt eines irdischen Besitztums, dem Schuld und Weh anhaften, ihr Erbe in Empfang nehmen.“ (Erziehung S. 249)

Im Grunde genommen hatte Pastor Sven das Gefühl, dass Gott ihn dazu berufen hatte, sich an dem Aufbau einer solchen Armee zu beteiligen. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte dieses Zitat zur Gründung der Matteson-Missionsschule inspiriert, die u. a. jedes Jahr ein Sommercamp zur Literaturverbreitung in verschiedenen Teilen des Landes organisierte und mit der Sven seit 2005 zusammenarbeitete. Durch Gottes Fügung erwarb er einen Bus (der eigentlich nicht zum Verkauf stand) zum gleichen Preis, den er für dessen Miete für einige wenige Wochen hätte aufbringen müssen!

Die Fusion

Im Jahr 2009 schlossen sich die Matteson-Missionsschule, Sven, die Gruppe junger Menschen sowie die Norwegische Union zusammen, um gemeinsam eine größere, bessere und längere Veranstaltung durchzuführen. In dem Bus von Sven reisten 60 junge Menschen nach Hammerfest, der scheinbar nördlichsten Stadt der Welt, und verbreiteten dort für drei Wochen die Liebe Gottes durch Worte und Taten. Dies war die Geburtsstunde von IMPACT Norwegen. So rief der Herr diese von Jugendlichen geführte Bewegung ins Leben, deren Ziel es ist, Menschen zur gemeinsamen Verkündigung von Jesu Wiederkunft zu ermutigen. IMPACT ist dabei ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der englischen Worte Inspiring Members to Proclaim the Advent of Christ Together, zu deutsch: Menschen zur gemeinsamen Verkündigung von Jesu Wiederkunft ermutigen. Aber das war erst der Anfang.

Eine wachsende Bewegung

Die Gruppe wuchs von 60 auf 80 und schließlich auf über 100 Mitglieder an, was für die Norwegische Union mit ihren rund 4500

Gemeindemitgliedern vorwiegend fortgeschrittenen Alters eine beachtliche Zahl darstellt. Nachdem bereits einige junge Schweden bei IMPACT Norwegen teilnahmen, überschritt im Jahr 2011 IMPACT die Grenze nach Schweden. Im folgenden Jahr wurde IMPACT Lettland gegründet und breitete sich dann nach Dänemark, Rumänien und Österreich aus! Aber das war noch nicht alles: In den Folgejahren entstanden auch IMPACT Spanien, Finnland, Deutschland, Niederlande, Australien, Moldavien, Schweiz und Tschechien. Derzeit entstehen IMPACT Frankreich und Großbritannien. Kurz gesagt, seitdem wurden Dutzende von Missionslagern sowie missionsorientierten Konferenzen durchgeführt. Tausende von jungen Menschen in ganz Europa nahmen daran teil, was zu zahlreichen lebensverändernden Entscheidungen und Begegnungen mit Gott führte. Das bisherige Wirken des Herrn ist wirklich erstaunlich. Bei unseren europaweiten IMPACT-Leiterschafts-Treffen hören wir Zeugnisse aus ganz Europa, und diese Zeugnisse bewegen und inspirieren zugleich.

sprach und konnten Literatur mit der gegenwärtigen Wahrheit dalassen. Wie die Missionare, die Jesus ausgesandt hatte, kehrten auch diese beiden Missionare „voller Freude zurück“ – mit einem breiten Lächeln in ihrem Gesicht. Es gibt ja nichts Aufregenderes und Sinnvoller, als zusammen mit Gott an der Erlösung von Menschen tätig zu sein!

Jahr für Jahr sehen wir: Mission bringt einen rückwirkenden Segen. Wenn Menschen an diesen Veranstaltungen teilnehmen, erfahren sie oft so eindrücklich wie nie zuvor, wie Gott wirkt und Gebete erhört. Sie

erhalten einen Vorgeschmack auf die Segnungen der himmlischen Gemeinschaft und darüber hinaus. Oftmals entsteht dadurch im Leben der Teilnehmer eine neue, echte und lebendige Beziehung zu Jesus Christus. Die folgende Kurzzusammenfassung von Teilnehmern von IMPACT Österreich 2013 steht dabei stellvertretend für alle bisherigen Erfahrungen:

„IMPACT Österreich für mich: Die Antwort auf meine persönliche Erlösung. Der Beginn einer Erweckung in Österreich. Kraftvoll, aktivierend, cool, verändernd. Wahre Gemeinschaft.“

Joakim Hjortland – Ausschnitte aus dem Kapitel „An Army of Youth in the Making“ des inspirierenden Buchs „What If There's More?“

